

„Mutter, Mutter!“ rief Richard in verzweifelnder Angst; aber eben hatte der Wind den Rauch einen Augenblick zur Seite gewälzt, und er hatte seine Mutter am Mal des Vaters sitzen gesehen. Sausend, prasselnd wogte dicht vor ihm die Flamme, der Gesang auf der Höhe war verstummt; händeringend rannte der Jüngling längs der gierig leckenden Gluth, die jetzt des Hügels steilen Gipfel erreicht hatte und am jähen Absturz erlosch. Auf dem noch von Grasswuchs unbedeckten Grabe des Gatten lag Bahai, vom Feuer unversehrt — vom Rauch erstickt! —

Richard war es, der den Prinzen Neuwied auf seinen Reisen am obern Missouri später als Jäger begleitete. Da er stets ein Doppelgewehr neben einer Büchse trug, so führte er weit umher den Namen „Dreidoppel“, mit welchem er auch in der Beschreibung der Reise genannt wird; seine Schwestern verheiratheten sich in Fort Franklin.

Island's Wunder.

Ein klarer frischer Morgen war über dem Schiff heraufgestiegen, welches den königlich dänischen Stiftsamtmann, Grafen Guldring, nach Island überfuhr. Er stand auf dem Hinterdeck, und schaute ernst auf die Insel, die stets zackiger, wilder, zerrissener aus dem Meer vor ihm aufstieg, in düstern, phantastischen Gestalten. An mehreren Orten kränkelten graugelbe Dampfsäulen sich aus den Schneekulmen kühngeformter Berge, und dicke Wolken zahlloser Wasservögel rauschten von den Küsten her, bis gegen das Schiff. Wo ist mein Sohn und mein Neffe? fragte er gegen einen Diener gewendet.

Der Herr Cadett sitzt dort oben auf den Kreuzhölzern des Masts; der Herr Kammerjunker ist noch in seiner Kajüte, war die Antwort.

Wohlgefällig blickte der Vater zum rüstigen Sohn hinauf, der mit dem Tubus in der Rechten, den linken Arm um den Mast geschlungen, das Land vor sich durchspähete, und es nicht zu bemerken schien, daß der Wind in den dichten Locken ihm wühlte.

Rufe den Kammerjunker und meine Tochter herauf, daß sie Island sehen, befahl der Stiftsamtmann, und lehnte sich wieder über die Gallerie.

Schon auf der Treppe begegnete der alte Gert dem Fräulein, der Junfer aber lag noch beharrlich im Bette. Gott sei Dank,